

Begegnung mit Musik und Geschichte

Das Projekt "Verfemte Musik" macht Geschichte lebendig.

SCHWERIN - Das Schweriner Festival "Verfemte Musik" strahlt weit über die Grenzen der Stadt hinaus und hat vom Europäischen Parlament den Ehrenpreis "Golden Star Award" verliehen bekommen.

Für den diesjährigen Wettbewerb haben sich bereits hochtalentiert junge Musiker und Sänger aus Brasilien, Frankreich, Japan, Korea, Mexiko, Tschechien und natürlich Deutschland angemeldet. Doch das Festival vom 21. bis 26. September hat noch viel mehr zu bieten. Im Programm sind neben den Wettbewerbspvorsielen und hochkarätigen Konzerten im Theater und in den Stadtwerken auch Begegnungen mit Zeitzeugen des Holocaust, Schulprojekte und kunstwissenschaftliche Forschungsarbeit enthalten.

"Ich freue mich sehr, dass dieses Festival im Schweriner Jubiläumsjahr weiter an Ausstrahlung gewinnt", sagt Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. Sie wird gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Oswiecim (Auschwitz), Janusz Marszalek, die Schirmherrschaft übernehmen - ein Novum für Schwerin. "Ich schätze dieses Projekt als etwas sehr Besonderes, weil es weit über einen musikalischen Wettbewerb hinausgeht. Es ist die Möglichkeit der lebendigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Geschichte, es hat einen hohen pädagogischen Stellenwert und setzt Impulse für wissenschaftliche Forschungen", fasst Gramkow zusammen.



Im Mittelpunkt des diesjährigen Festivals "Verfemte Musik" steht der Komponist, Dirigent und Pianist Alexandre Tansman, der vor den Nazis aus Polen nach Frankreich und dann weiter in die USA fliehen musste, kündigt Cheforganisator Volker Ahmels, Landesvorsitzender des Verbandes Jeunesses Musicales und Direktor des Schweriner Konservatoriums, an. Es werden aber nicht nur Werke des einst überaus populären, aber von den Nazis verfemten Musikers erklingen. Schüler des Gymnasiums Fridericianum haben sich gemeinsam mit Geschichtslehrerin Christine Kindt in einem multimedialen Forschungsprojekt mit der Biografie Tansmans auseinandergesetzt und die Forschungen vorangetrieben. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden sie in szenischen Sequenzen, Filmausschnitten, Klangbeispielen und in einer Ausstellung präsentieren. Die Töchter Tansmans, Mireille und Marianne, werden dazu nach Schwerin kommen.

Ihre Teilnahme am Festival haben aber auch noch andere Zeitzeugen zugesagt: die Überlebenden von Theresienstadt Anna Hanusova-Flachova und Eva Hermannova aus Tschechien und Zwi Cohem aus

Israel, die Auschwitz-Überlebenden Anita Lasker-Wallfisch aus Großbritannien und Coco Schumann aus Australien sowie der in die USA emigrierte Komponist, Musikkritiker und Musikprofessor Walter Arlen. "Ich appelliere an alle Schulen in Schwerin und in den Umlandkreisen, die Chance zu nutzen, ihren Schülern den direkten Kontakt mit Zeitzeugen des Holocaust zu ermöglichen", betont Gramkow. "Wenn sie rechtzeitig eingeladen werden - am besten noch vor den Sommerferien, dann werden wir organisatorische Wege finden, dass diese bemerkenswerten und sympathischen Persönlichkeiten ungeachtet ihres hohen Alters in die Schulen kommen und von ihrem Schicksal in bewegenden Worten erzählen", versichert Ahmels.

Den Preisträgern des Musikwettbewerbs winken dank Sponsoren wie der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und den Stadtwerken nicht nur attraktive Preise, sondern auch ein deutlicher Karriereschub und Auftrittsmöglichkeiten bei Nachfolgekonzerten in Paris und Wien.

Bert Schüttpelz
(Foto: Alexandre Tansman)